

Redebeitrag 29.10.2016 „Fluchtursachen bekämpfen“

100 % sozial – 100 % international

Es macht keinen Sinn, es ist auch für die Menschen hier schlecht, wenn den Menschen in anderen Ländern durch Freihandelsabkommen und Knebelverträge, Rüstungsexporte, Kriege, Wasserprivatisierung, Rohstoffausbeutung, Landraub, Müllexporte, Ausbeutung, die Lebensgrundlagen entzogen werden.

Soziale Ungerechtigkeiten müssen als solche benannt werden. Nationalismus spielt nur die Armen gegeneinander aus.

Es macht keinen Sinn, es ist falsch, wenn immer die Ausgebeuteten und Ärmsten gegeneinander ausgespielt werden.

Zur Zeit sind es die Flüchtlinge gegen die gehetzt wird, die natürlich lieber in ihrer Heimat Lebensperspektiven hätten.

Ich erinnere mich an die Diskussion zuvor, als Junge gegen Alte gegeneinander ausgespielt wurden. Dabei ist das wohl der dümmste Gegensatz, der von den Reichen und Neoliberalen aufgemacht wird. Denn wenn etwas ein Naturgesetz ist, dann daß wir alle jeden Tag einen Tag älter werden, und alle, die alt sind, einmal jung gewesen sind.

Die Flüchtlinge werden dargestellt, als ob sie Deutschland überfallen würden.

Soll das Leben im Niedriglohnsektor oder als Hartz-IV-EmpfängerIn das Paradies sein ?

Gleichzeitig wird damit die Lüge in die Welt gesetzt, daß die Hartz-Gesetze der große Segen seien, weshalb die ganze Welt kommen will.

Die Hartz-Gesetze machen die Menschen aber zu reinen Nützlichkeitsobjekten.

Die Hartz-Gesetze haben einen riesigen Niedriglohnsektor geschaffen.

Fluchtursachen bekämpfen ist die einzige politische Lösung. Menschen, die ihre Heimat verlassen und ins Ungewisse fliehen, haben keine andere Wahl: Es ist immer eine Flucht vor Kriegen, Hunger, Armut, Perspektivlosigkeit oder Umweltzerstörung. Die Ursachen liegen tiefer, sie sind System.

Der Krieg gegen die Armen, gegen die armen Menschen, muß beendet werden.

Bekämpft werden muß die Armut ! 100 % sozial – 100 % international !

Für das Leben,

Für soziale Gerechtigkeit – international,

In Frieden,

mit allen, für alle.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Ulrich Schönweiß für Die Linke Fürth